Inhalt

Einleitung: Der deutsche Roman seit 1945 7

I. Kritik und Affirmation. Die Romane Heinrich Bölls 19

1. Poetik des Humanen 19

2. Zur Problematik der »Trümmerliteratur«: ›Wo warst du, Adam?‹ 27

3. Protokoll der Nachkriegszeit: ›Und sagte kein einziges Wort‹ 38

4. Symbolisches Erzählen: ›Das Brot der frühen Jahre‹ 49

5. Episches Gesamtbild der Wirklichkeit: ›Billard um halb zehn‹ 61

6. Krise des Künstlers: ›Ansichten eines Clowns‹ 73

7. Eskapismus als Utopie: ›Ende einer Dienstfahrt‹ 85

8. Heinrich Bölls epische Summe: ›Gruppenbild mit Dame‹ 96

9. Deskription und Satire: Beobachtungen zur Sprachform Bölls 117

II. Fiktion und Gesellschaftsanalyse. Die Romane von Günter Grass 128

1. Politik und Literatur: Der schriftstellerische Standort von Grass 128

2. Kunstfigur und Figur des Künstlers: ›Die Blechtrommel‹ 138

3. Satirische Demontage: ›Katz und Maus‹ 149

4. Politische Groteske: ›Hundejahre‹ 159

5. Abschied von der Kleinbürgerwelt: ›örtlich betäubt‹ 170

6. Originalität und Manier: Zu den Voraussetzungen von Grass' Sprachform 182

III. Wirklichkeitserkundung und Utopie. Die Romane Uwe Johnsons 194

1. Grenzüberschreitungen: Position und Poetik Johnsons .. 194

2. Verlust der Wirklichkeit: ›Mutmaßungen über Jakob‹ .. 205

3. Die Unbeschreibbarkeit des Vorgeschriebenen: ›Das dritte Buch über Achim‹ 215

4. Erzählerische Replik oder Epilog des ›Achim‹-Romans: ›Eine Reise wegwohin‹ 232

5. Politische Bestandsaufnahme: ›Zwei Ansichten‹ 237
6. Suche nach der moralischen Schweiz: ›Jahrestage‹ 248
7. Stilistische Verfremdung und ihre Gründe: Zur Sprachform Johnsons 258

IV. Ein exemplarisches Gegenbeispiel: Die Romane von Christa Wolf 270
1. Voraussetzungen: Literaturdoktrin statt Poetik 270
2. Parabel sozialistischer Bewußtseinsbildung: ›Der geteilte Himmel‹ 274
3. Selbstverwirklichung und Selbsterkundung: ›Nachdenken über Christa T.‹ 283

V. Zwei charakteristische Sackgassen. Die Romane von Walter Jens und Peter Härtling 294
1. Alexandrinische Formspiele. Das Romanwerk von Walter Jens 294
a) Poeta doctus: Sorgen mit dem Engagement 294
b) Negative Utopie: ›Nein. Die Welt der Angeklagten‹ 300
c) Epische Simultaneität: ›Der Mann, der nicht sterben wollte‹ 305
d) Parabolische Exerzitien: ›Herr Meister‹ 310
2. Lyrische Etüden. Das Romanwerk von Peter Härtling .. 316
a) Problematische Ausgangslage 316
b) Einkreisung der Zeit: ›Niembsch oder Der Stillstand‹ 319
c) Widerlegung einer Geschichte: ›Das Familienfest‹ ... 324

VI. Zwei charakteristische Neuansätze. Das Romanwerk von Peter Handke und Oswald Wiener 333
1. Erzählmodelle. Peter Handkes Romanversuche 333
a) Reflexion der Methoden: Materialien zu einer Poetik 333
b) Entstehung einer Beschreibung: ›Die Hornissen‹ 343
c) Sprach- und Wirklichkeitsauflösung: ›Die Angst des Tormanns beim Elfmeter‹ 354
2. Ende des Romans. Oswald Wieners ›Die Verbesserung von Mitteleuropa‹ und die Folgen 359

Nachwort: Entwicklungstrends im zeitgenössischen deutschen Roman 371

Anmerkungen 382

Register 418